

GATTACA

Filmbesprechung in: Katechetische Blätter, 123. Jahrgang, Nr. 6 (1998).

Nur wenige Grad vom rechten Winkel abweichend steigt eine Rakete in den Abendhimmel. Für Vincent (*Ethan Hawke*), der diesen Anblick immer wieder sucht, ist sie das Symbol seiner Sehnsucht. Als Astronaut beim Raumfahrtkonzern *Gattaca* soll er zum Jupitermond Titan fliegen. "Vielleicht gehe ich ja nicht weg, vielleicht gehe ich nach Hause", sagt er beim Abschied zu der Frau, die er liebt und die auf der Erde zurückbleibt.

Vincent ist ein "Gotteskind". "Gotteskinder" sind Menschen, die ungeplant und ohne gezielte Auswahl und Optimierung ihrer Gen-Ausstattung gezeugt wurden. Und: "Gotteskinder" sind im Zeitalter des "Genoismus" hoffnungslose Außenseiter. Seine DNS verbaut Vincent den Zugang zu Ausbildung, Einkommen, Ansehen, zu allem. Allein Guanin, Adenin, Thymin, Thymin, Adenin, Cytosin und Adenin entscheiden über das Leben in einer nicht allzufernen Zukunft.

Aber Vincent wird es trotzdem schaffen. Er glaubt an sich und seinen Traum, nicht an die Gene. In einem groß angelegten Betrug nimmt er die Identität des einst "perfekten" Jerome (*Jude Law*) an, der durch einen Unfall gelähmt ist, und der ihm Fingerabdrücke, Haare, Blut- und Urinproben und optimale Herzfrequenzdaten für die permanenten Kontrollen im Raumfahrtzentrum zur Verfügung stellt. Jerome kann seinen Lebensstandard halten und Vincent bekommt eine Chance.

Kurz vor Vincents Start zum Titan droht der Schwindel wegen eines Mordes im Raumfahrtzentrum aufzufliegen. Ein echtes Haar Vincents am falschen Ort bringt ihn zu Unrecht unter Tatverdacht. Doch bei der letzten Kontrolle vor dem Start ist es der verantwortliche Arzt, der ihn passieren läßt, obwohl die Urinprobe diesmal Vincents falsche Identität verrät. Der Arzt ist Vater eines Kindes, das ebenfalls nicht "optimal" ist.

Die kühl stilisierte Vision von *Gattaca*, die dennoch die Emotionen weckt, bezieht ihre Schrecken und ihre Faszination aus der Nähe zu unserer Gegenwart. Der "Genoismus" erscheint nicht mehr utopisch. Wir wollen tatsächlich zu Herren der eigenen Natur werden.

Aber wenn es Zukunft gibt, liegt sie nicht in der vollkommenen Beherrschung der Natur, sondern in den Menschen, wie sie sind. Das ist die eigentlich utopische Dimension von *Gattaca*. Vincent steht für die Überzeugung, daß die Menschen letztlich doch einer Ordnung entstammen, die sich ihnen entzieht und auch ihre gentechnischen Konzepte übersteigt. Am Beginn des Films steht ein Motto aus dem Prediger: "*Sieh das Werk Gottes an! Ja, wer kann gerade machen, was er gekrümmt hat?*" (7,13). Das ist die Frage. Und ob wir es sollen, wenn wir es können.

Gattaca. 112 min. USA 1997. Regie und Buch: Andrew Niccol.